

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 30 (1921)
Heft: 23

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 23

BASEL, 9. Juni 1921

Nº 23

BALE, 9 juin 1921

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 50 Cts. Geschäftsstempelungen 40 Cts. per Zeile. Anzeigen ausländischen Ursprungs 75 Cts. Reklamen Fr. 2.— per Petitzeile. Reklamen ausländ. Ursprungs Fr. 2.50. Bei Wiederholung entspr. Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jahrl. Fr. 13.—, halbj. Fr. 8.—, vierteljährlich Fr. 4.50, monatlich Fr. 1.75. Zustag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers**

Erscheint jed. Donnerstag

Dreissigster Jahrgang
Trentième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 50 cts. recommandations commerciales 40 cts. annonces provenant de l'étranger 75 cts., réclames fr. 2.— par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 2.50. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 13.—, six mois fr. 8.—, trois mois fr. 4.50, un mois fr. 1.75. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'étranger, on comptera en outre les frais d'affranchissements. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardsstrasse No. 10, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TELEPHONE
No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardsstrasse No. 10, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Waller, A.-G., Olten.

Compte de chèques
postaux No. V, 85.

Siehe «Mise en garde» im
französischen Teil dieser Nummer.



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitglie-
dern machen wir hiemit die schmerz-
liche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr David Wandfluh

Besitzer der Hotels Oeschinensee
und Blümlisalp in Kandersteg, am
30. Mai im Alter von 70 Jahren nach
kurzer Krankheit gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis
geben, bitten wir, dem Heimgegan-
genen ein liebevolles Andenken zu be-
wahren.

Namens des Zentralvorstandes:

Der Zentralpräsident:

Anton Bon

Anzeige betr. Autorengelühren.

Laut dem mit der Société des Auteurs,
Compositeurs et Editeurs de musique in Pa-
ris abgeschlossenen Vergütungsvertrag vom
1. September 1913 ist jedes Frühjahr eine
Liste der Hotelbetriebe mit ständigem Orche-
ster aufzustellen.

Wir gelangen daher an die verehrl. Mit-
glieder mit der dringenden Bitte, die Zahl der
engagierten oder voraussichtlich zur Verwen-
dung kommenden Musiker umgehend,
spätestens aber bis 20. Juni, unserem Zentral-
bureau mitzuteilen.

Zur Lieferung dieser Angaben sind ver-
pflichtet:

1. diejenigen Mitglieder, welche während der
Saison, sei es allein oder in Verbindung
mit andern Hotels oder einem Kurverein,
ein ständiges Orchester beschäftigen und
mit dem Agenten der Société des Auteurs,
Compositeurs et Editeurs de musique noch
keinen Spezialvertrag abgeschlossen ha-
ben, behufs Erlangung der zur öffentlichen
Ausführung von musikalischen Werken
notwendigen Ermächtigung;

2. diejenigen Mitglieder, welche zwar einen
Einzelvertrag mit dem Agenten der Société
des Auteurs bereits besitzen, deren Musi-
kerzahl dieses Jahr aber eine Verände-
rung erfahren wird oder die für die Zukunft
auf ein ständiges Orchester verzichtet ha-
ben.

Exemplare des Vertrages zwischen der
Société des Auteurs, Compositeurs et Edi-
teurs de musique und dem Schweizer Hoteli-
er-Verein werden den Mitgliedern auf Ver-
langen durch das Zentralbureau zugesandt.

Basel, den 6. Juni 1921.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident: Anton Bon.

Vereinsnachrichten

Hotel-Treuhandgesellschaft.

Die konstituierende Generalversammlung
der H. T. G. findet, wie hier bereits in der
letzten Nummer mitgeteilt wurde, am Frei-
tag, den 10. Juni, vormittags 11
Uhr im Hotel Métropole in Lu-
zern statt.

Zutrittsberechtigt sind alle Aktio-
näre, die sich über die Einzahlung von 20
Prozent ihrer Zeichnungen, d. h. Fr. 50.—
pro Aktie ausweisen. Zeichner,
die noch nicht im Besitze ihrer Eintrittskarte,
resp. des Ausweises über geleistete Zahlung
sind, wollen statt dessen ihre Postquiti-
lung mitbringen — die Zutrittskarte zur
Versammlung wird ihnen dann noch vor Be-
ginn der Verhandlungen besorgt.

Wer über die Höhe seiner Zeichnun-
gen event. im unklaren ist, möge sich da-
rüber beim prov. Sekretariat, Marktgasse 32,
Bern, erkundigen, wo sich sämtliche, die
Hotel-Treuhandgesellschaft betreffende
Dokumente befinden. — Einzahlungen sind zu
leisten an Postcheckkonto III. 106 Kantonal-
bank Bern, mit dem Vermerk: Pro Hotel-
Treuhandgesellschaft.

Zur neuen ausserordentlichen eidgenössischen Kriegssteuer.

(S. V. Z.) Nach einem Artikel in der „Tri-
bune de Lausanne“ vom 29. Mai a. c. scheint
das Formular für die Steuer-Erklärung be-
züglich der neuen ausserordentlichen eidge-
nössischen Kriegssteuer in der Westschweiz
mit gemischten Gefühlen aufgenommen wor-
den zu sein und dürfte es sich empfehlen, die
am Fremdenverkehr interessierten Kreise
über die Steuerpflicht der Ausländer kurz zu
orientieren, damit darüber keine Anschauun-
gen Platz greifen, die auf den Fremdenver-
kehr hemmend wirken könnten.

Nach Art. 6 des Bundesbeschlusses be-
treffend die neue ausserordentliche Kriegs-
steuer vom 28. September 1920 sind Auslän-
der steuerpflichtig,

1. die in der Schweiz ihren Wohnsitz
haben;
2. die in der Schweiz sich aufhalten und
hier eine Erwerbstätigkeit ausüben;
3. die sich, ohne Ausübung einer Erwerbs-
tätigkeit, länger als sechs Monate
fortgesetzt in der Schweiz aufhalten.
Bei Aufenthalt im eigenen Hause wird die
Steuerpflicht schon nach drei Monaten be-
gründet.

Art. 8 des Bundesbeschlusses macht für
den Fall sub 3 eine Ausnahme bei einem Auf-
enthalt zu besonderen Zwecken, indem er
bestimmt, dass „der Aufenthalt in der Schweiz
zum Besuch einer Lehranstalt, die Unterbrin-
gung einer Person in einer Erziehungs-, Ver-
sorgungs-, Heil- oder Strafanstalt, sowie der
Aufenthalt in einem Sanatorium zu Heilzwe-
cken an sich keine Steuerpflicht begründen,
sofern die betreffende Person im Ausland
einen festen Wohnsitz hat und dort ihre
Steuer bezahlt.“ In diesem Falle besteht also
Steuerfreiheit auch bei einer Aufenthalts-
dauer von über sechs Monaten.

Sofort einem nicht steuerpflichtigen Aus-
länder irrtümlicherweise eine Steuer-Erklä-
rung zugestellt wird, so wird dieselbe der
Steuerbehörde unausgefüllt mit der Bemerkung
retourniert werden können, dass nach
Art. 6 resp. Art. 8 des Bundesbeschlusses
betreffend die neue ausserordentliche Kriegs-
steuer keine Steuerpflicht bestehe.

Ein Ausländer, der länger als sechs Mo-
nate fortgesetzt in der Schweiz sich aufhält
und die im Art. 8 des Bundesbeschlusses vor-
gesehene Ausnahme nicht geltend machen
kann, ist nach dem gesagten steuerpflichtig,
wobei noch hervorgehoben werden muss,
dass ein nur vorübergehendes Verlassen des
Landes oder des eigenen Hauses nicht als
Unterbrechung des Aufenthaltes gilt. Es fragt
sich nun, in welcher Weise ein solcher Aus-
länder die Steuer-Erklärung auszufüllen hat,
in Anbetracht dass sich voraussichtlich Ver-
mögensbestandteile im Ausland befinden,
die dort der Besteuerung unterworfen sind.

Nach Art. 21. des Bundesbeschlusses un-
terliegen nicht der Steuer ausserhalb der
Schweiz gelegene Grundstücke und es wer-
den in eigenen geschäftlichen Betrieben aus-
serhalb der Schweiz angelegte Vermögen, so-
wie der in solchen Betrieben erzielte Erwerb
nur zu einem Drittel besteuert.

In der Praxis dürfte sich die Sache derart
gestalten, dass man einen steuerpflichtigen
Ausländer, der in der Schweiz keine Erwerbs-
tätigkeit ausübt, bezüglich seines Jahresauf-
wandes einschätzt, diesen Betrag etwa zu
5 % kapitalisiert und auf der resultierenden
Summe die Vermögenssteuer bezieht.

Für die am Fremdenverkehr interessierten
Kreise ist die Tatsache massgebend, dass der
Ausländer, welcher zur Kur oder zur Erho-
lung in der Schweiz sich aufhält und hier
keine Erwerbstätigkeit ausübt, für die Dauer
von sechs Monaten von der Entrichtung der
Kriegssteuer entbunden ist. Es liegt, um even-
tuellen tendenziösen Auslassungen von vorn-
herein begegnen zu können, im Interesse un-
seres Reiseverkehrs, dass diese Tatsache zur
Kenntnis des reisenden Publikums gelangt.

Das Hotel-Pfand-Nachlass- Verfahren.

Vortrag, gehalten an der Delegierten-Versam-
lung des Bündnerischen Hotelier-Vereins
von Rechtsanwalt Dr. Münch, Davos.

Die Verordnung des Bundesrates betreffend
die Nachlassbindung, das Pfandnachlassver-
fahren für Hotelgrundstücke und das Hotel-Bauverbot
vom 18. Dezember 1920 nenne ich im folgenden
kurz: „Das Hotel-Pfand-Nachlassverfahren“, oder
auch nur „Pfandnachlassverfahren“, da ein solches
bis heute überhaupt nur für Hotelgrundstücke be-
steht. Sie haben den Text dieser Verordnung An-
fang dieses Jahres in der „Hotel-Revue“ publi-
ziert gefunden und ich gehe wohl nicht fehl, wenn
ich annehme, dass keiner unter Ihnen den Geset-
zestext vollständig durchgelesen hat. Es braucht
Geduld und aufmerksames Studium, um sich den
Inhalt der schwierigen Materie auch nur einiger-
massen anzueignen. Da ich seither beruflich mit
dieser Verordnung zu schaffen hatte, kam ich auf
den Gedanken, gelegentlich über dieselbe in einer
Hotelier-Versammlung zu sprechen. Ich will
mir Mühe geben, die Materie so einfach wie mög-
lich darzustellen, ohne all zu sehr in Details zu
gehen oder juristische Streiffragen aufzuwerfen.

Die Verordnung vom 18. Dezember 1920 ist seit
1. Januar a. c. in Kraft und ist an Stelle aller frü-
heren Verordnungen, die sich mit dem Schutz der
Hotel-Industrie beschäftigen, getreten. Von die-
sen früheren Verordnungen ist nur das Hotel-
Bauverbot unverändert übernommen worden. Was
uns vor allem interessiert, ist die beschränkte Gül-
tigkeitsdauer des Hotelpfandnachlassverfahrens;
denn es tritt spätestens am 31. Dezember 1925
ausser Kraft. Das Gesetz sieht Stundungsdau-
er maximal bis 1930 festgesetzt hat, so liegt klar auf
der Hand, dass, wer sein Haus sanieren will, es
am vorteilhaftesten so schnell wie möglich tut,
um eine möglichst lange Stundung zu erzielen
und um nicht eventuell durch längeres Zuwarten
seine finanzielle Lage so zu verschlimmern, dass
eine Sanierung auch mit dem Pfandnachlassver-
fahren nicht mehr möglich ist.

Mit der geschichtlichen Entwicklung will ich
nicht langweilen: Sie hatten Gelegenheit, die die-
sen letzten Stadien in der „Hotel-Revue“ zu ver-
folgen. Aber eines soll mir gesagt sein: Wir danken
dieser Verordnung die seinerzeit die rechtliche
Hilfsaktion genannt wurde, einmal unserer Or-
ganisation und vor allem unserer guten Zentralfil-
ialen, ferner dem energischen Wirken unseres Di-
rektors, Herrn Kurer, und nicht zuletzt unseren
Vertretern der Spezialkommission. Nach solchen
Erfolgen ist es fast unbegreiflich, dass es immer
noch Hoteliers gibt, die den Zweck einer Orga-
nisation nicht einsehen wollen und ihr ferne ste-
hen. Die Verordnung verdankt ihre rechtliche
Existenz den beschränkten ausserordentlichen
Vollmachten des Bundesrates, der die alleinige
Verantwortung aber nicht auf sich nehmen wollte,
weil die Verordnung bereits bestehendes eidge-
nössisches Recht nicht unwesentlich antastet. Er
hat die Verordnung deshalb den Räten zur Durch-
beratung vorgelegt. Die Räte haben in einge-
henden Verhandlungen gegen manche Bestim-
mungen stark opponiert, vor allem dagegen, dass
der erste Entwurf nicht nur für die Hotelier be-
stimmt war, sondern allgemeine Geltung für alle
Schuldner haben sollte. Gerade der Umstand,
dass man dem Gesetze allgemeine Geltung ver-
schaffen wollte, um ihm eher zur Annahme zu
verhelfen, wäre ihm beinahe zum Verhängnis ge-
worden. Aber man hat die dringliche Notwendig-
keit einer solchen Verordnung für die Hotelier
eingesehen, hat ihr die allgemeine Geltung genom-
men und aus ihr ein Ausnahmegesetz für die Ho-
telier gemacht. Die Schweiz, Hotelier hat sich
während der langen Kriegs- und Nachkriegsjahre
als viel widerstandsfähiger erwiesen, als wir alle
je gedacht hätten. Das hat ihr unverkennbar
Achtung verschafft, da wo sie früher eine solche nicht
genoss. Ich erinnere Sie nur an die nationalräti-
chen Verhandlungen der Dezember-Session 1920
über die Hotel-Treuhand-Gesellschaft, wo manch
bedeutender Volksvertreter mit grossem Verständ-
nis und Zuneigung für unser Gewerbe eingetreten
ist. So haben wir alle Verantwortung, an dieser

Stelle unserem verehrten Herrn Nationalrat Wal-
ser für sein mannhaftes Eintreten den aufrichtig-
sten Dank abzustatten. Wir dürfen hoffen, dass
das Hotelpfandnachlassverfahren in Verbindung
mit der nimmend zustande gekommenen Hotel-
Treuhand-Gesellschaft die gedankelte Hotelier so
lange über Wasser halten werde, bis der wieder-
einsetzende Fremdenstrom alle rechtlichen und fi-
nanziellen Hilfsaktionen unnötig macht. Um im
folgenden meine Darlegungen verständlicher und
unmittelbarer zu gestalten, bitte ich Sie, mir zu
gestatten, Sie allesamt als Kandidaten für ein
Hotelpfandnachlassverfahren anzusprechen. Es
möge sich keiner beleidigt fühlen, denn es wäre
keine Schande, von diesem Verfahren Gebrauch
zu machen, das nicht nur wie der gewöhnliche
Nachlassvertrag eine Rechtswohlthat, son-
dern, was weit mehr ist, eine Hilfsaktion im
eigentlichen Sinn des Wortes darstellt. Eine in der
Notlage angebotene Hilfe annehmen, ist nicht ta-
delnswert, das Gegenteil, sie von der Hand weis-
en, ist es viel eher.

Was ein Nachlassvertrag ist, wissen Sie. Es
ist ein gerichtlich bestätigter Vergleich zwischen
dem Gemeinschuldner und dessen Gläubigern, wo-
bei die letzteren gegen Auszahlung einer Nach-
lassdividende dem ersten Saldofortschritt für den
ganzen Betrag ihres Guthabens ausstellen. Dieses
gewöhnliche Nachlassverfahren beschließt aber
nur die Kontokorrentschulden und die pfandge-
deckten nur insoweit, als sie durch die Schätzung
des Sachwalters nicht als gedeckt erklärt werden.
Es ist selbstverständlich, dass der Hotelier, die
seit Jahren mit Defiziten arbeitet, die Hypothekar-
zinsen hat auflaufen lassen müssen, mit einem
solchen Verfahren nicht mehr gedient sein kann.
Die Nachlassbindung musste auf die Forderungen
der Pfandgläubiger ausgedehnt werden. Dabei
mussten aber Rechte angetastet werden, die im
Zivilgesetzbuch rechtliche Sanktion gefunden ha-
ben. Das neue Verfahren dürfte deshalb kei-
neswegs einseitig die Interessen des Schuldners
wahren, sondern musste in billiger Weise auch
die Ansprüche der Pfandgläubiger berücksichti-
gen. Man hat einen goldenen Mittelweg gefun-
den, der beiden Teilen in vorzüglicher Weise ge-
recht wird. Was an einem Pfandnachlassver-
fahren besonders hervorzuheben ist: es ist von
grosser Elastizität und den Bedürfnissen des ein-
zelnen Falles anpassungsfähig. Es stipuliert Ver-
günstigungen und Erleichterungen, die nicht in ih-
rer Vollzahl begehrt oder erteilt werden müssen.
Die Nachlassbehörde kann sie nach freiem Er-
messen soweit zubilligen, als sie zur denkbar bes-
ten Sanierung nötig erscheinen. Ich definiere es
mit Bundesrichter Jäger als ein Verfahren, das den
Grundfandgläubigern zur Rettung der ökonomi-
schen Situation ihres Schuldners bestimme. Opfer
zwangsmässig auferlegt, sofern die bedrängte
Situation des Schuldners auf den Krieg und seine
unmittelbaren Nachwirkungen zurückzuführen ist
und nicht auf die eigene Verschulden. Dieses
neue Verfahren ist aber nur ein Unterfall des ge-
wöhnlichen Nachlassvertrages und ohne einen
solchen nicht denkbar. Der Hotelier, der also keine
Kurrentschulden besitzt, aber dafür desto
Pfandschulden und fällige Hypothekenzinsen, wäre
nicht einmal in der Lage das Pfandnachlassver-
fahren anzufragen. Nur dürfte diese Überlegung
eine rein theoretische sein, denn wir dürften ein
solches Unikum von Hotelier wohl vergebens bei
uns suchen. Aber es gibt Fälle genug, wo ein
Hotelier nur von den Pfandschulden, nicht aber
von den Kurrentschulden gedrückt wird, welche letz-
tere er an und für sich sehr wohl tilgen könnte.
In einem solchen Falle wird er durch Angebot
seiner hohen Nachlassdividende die Kurrentgläubiger
möglichst wenig zu Schaden kommen lassen. — Sie
sehen, dass wir es bei der Sanierung mittels
unserer Verordnung nicht nur allein mit dieser,
so kompliziert sie an und für sich ist, zu tun ha-
ben, sondern daneben und als übergeordnetes
Verfahren mit dem gewöhnlichen Nachlassvertrag,
wie er im Schuldbeitreibungs- und Konkursgesetz
Art. 293–317 geregelt ist. Die beiden Verfahren
gehen nicht reibungslos aneinander vorbei, sie wol-
len als Ganzes zusammen aufgefächert werden und
neben Bestimmung des Nachlassvertrages fällt
dahin oder ist sinngemäss umzuändern, ohne dass
dies im Pfandnachlassverfahren ausdrücklich an-
geführt wäre. Eine der wichtigsten Änderungen des
gemeinsamen Nachlassverfahrens ist durch
Art. 1 unserer Verordnung festgelegt. Danach hat
die Nachlassbehörde auf einen Nachlassvertrag,
der gleichzeitig mit der Pfandnachlassbindung be-
gehrt werden muss, auch dann einzutreten, wenn
eine Mehrheit der zustimmenden Kurrentgläu-
biger nicht mehr vorhanden ist. Diese Bestimmung
musste aufgenommen werden. Die Kurrentgläu-
biger hätten es sonst in der Hand gehabt, durch
Ver sagen ihrer Zustimmung das Pfandnachlass-
verfahren zu verhindern oder es wäre auch der
Fall möglich gewesen, dass die Pfandgläubiger, um
ein Pfandnachlassverfahren zu verhindern, die
Kurrentgläubiger zur Verweigerung ihrer Bestim-
mungen können. Immerhin ist es m. E. von ausschlag-
gebender Bedeutung, dass eine möglichst zahl-
reiche Kurrentgläubigerschaft zustimmt und dass
freiwillig dennoch die erforderliche Mehrheit des
Nachlassvertrages erfüllt werden — um, falls ein
Pfandnachlassvertrag nicht gerichtliche Bestäti-
gung finden sollte, doch wenigstens der Nach-
lassvertrag der Kurrentgläubiger gerechtfertigt wäre.
Art. 41 der Verordnung streicht sodann die 2/3
Kopf- und Stimmenmehrheit, die zur gerichtlichen
Bestätigung des Nachlassvertrages nötig war. Ich
erwähne noch, dass die Stellung des Sachwalters
durch das neue Verfahren eine andere geworden
ist, dass er nicht mehr die Schätzung vorzunehm-

Bei An- oder Verkauf von Hotels, Kuranstalten, Sanatorien, Pensionen, wenden Sie sich gefl. für die Vermittlung vertrauensvoll an die altbekannte Firma: „Schweizer Hotel-Industrie“ (G. Kuhn-Eichacker), Bahnhofstrasse 106. in Zürich.

GOETSCHEL & CO
La Chaux-de-Fonds

GOE TU AS RAISON!!
DEPUIS QUE J'EMPIRE LES SAVOIRS EN PAPIER, MES TANGOS REUNISSENT UNE HOMMEUSE ET DISTINGUEE CLIENTELE. ET JE N'AI PLUS LES ENNUIS DU BLANCHISSAGE.

Patron écoutez les conseils de Goe. Si vous voulez avoir le sourire et faire de votre établissement une maison sans rival, prenez des serviettes en papier crepé.

Fabrique de Cartonnages et Papiers de Luxe

Zu verkaufen
event. zu vermieten:

Hotel St. Gotthard, Terminus, Basel

vis-à-vis Bundesbahnhof
Beste, hervorragende Lage.

Entwicklungsfähiges Objekt für tüchtigen Fachmann

Reflektanten, die über entsprechende Mittel verfügen, belieben sich zu melden unter Chiffre O. R. 2751 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
in reizender, idealer Lage:

Hotel Restaurant

mit 70-80 Betten, gutgehendem

U.S.W. U.S.W.

Prels incl. Mobiliar = 280,000 Fr.
Prels ohne Mobiliar = 180,000 Fr.
Anzahlung = 100,000 Fr.

Gef. sich wenden an: H. Ziltener, Tumb.-Sensal, Wees u.

Seltene Occasion!

4469

Alleierster **Luxuswagen** abn. Limousine, 6-7pl., elektr. Licht mit Innenbeleuchtung. Eignet sich gut für Hotel. **Preis 10,500 Fr.** Wegen Nichtgebrauch abzugeben.

Hotel Adler, Schupheim.

Gute Hotels

und Ferien-Pensionen mittlerer Preislage empfehlen sich mit

ERFOLG

auf die kommende Ferienzeit hin durch wiederholtes Inserieren in der angesehenen

„Schweizer. Techniker-Zeitung“

Verlag: Schweizergasse 6, ZÜRICH

6054

HOTELIERS!
es ist in Ihrem Interesse

Ihren Kunden nur **gute Produkte** zu empfehlen! Ihr Gewinn, Ihr Umsatz wird sich steigern! Ihre Kundschaft bleibt Ihnen treu!

Ihr Geschäft und dessen guter Ruf wird sich blühend entwickeln! Die vorzüglichen Produkte unseres Hauses werden in jeder Beziehung den Ansprüchen Ihrer Kundschaft entsprechen.

A.-G. POLUS, BALERNA (Tessin)
Fabrik feiner Zigarren und Rauchtabelle.

179

Erst dann geniessen die Hausfrauen beim Reinigen der Wäsche voll und ganz die hervorragenden Eigenschaften von

„Henco“

Wasch- & Heizmaterial wird gespart und die Wäsche bei grösster Schonung tadelloos rein. eignet sich ausserdem vorzüglich zum Waschen von allerart Fussböden und Geschirr.

In allen Kolonialwaren & Drogengeschäften zu haben.

Café

Restaurants-Mischung Fr. 2.80 per Kg.
Hotel-Mischung 3.40
Freunde-Mischung 4.40
Mocca-Mischung 4.60
Mocca-Rohstoffe 5.20
Mocca-Extrakt 2.50

Der Ceylon-Tea-Spezial-Mischung Fr. 5.50 per Kg.
Endwar-Tea (Indisch-Qual) zu Fr. 8.- und Fr. 9.- per Kg.
Bordaux- und Walliser-Spezial-Weine, direkt vom Rebbesitzer, offen und in Flaschen.

Ed. Widmer, Zürich 1, Häringsstr. 17, Tel. H.2950
Genussmittel-Import — Kaffee-Gross-Rösterei

KOCH, UTINGER & C^{IE}, CHUR

empfehlen ihre modern eingerichtete

BUCHDRUCKEREI

ZUR HERSTELLUNG SÄMTLICHER
HOTEL-DRUCKARBEITEN
IN SCHWARZ- UND BUNT-DRUCK

521

SYRUP

unübertroffen an
AROMA, GESCHMACK UND AUSGIEBIGKEIT
zu konkurrenzlosen Preisen

„TRINACRIA“
LEBENS- U. GENUSSMITTEL, BERN

Tüchtige Vertreter gesucht

Steinfels
Leife

Buchführung

Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtung, Inventuren, Ordnen vernachlässigter Buchhaltungen, Revisionen, Experten besorgt gewissenhaft

E. Eberhard, Zürich
vorm.: Bär & Hohmann, Revisionsbureau
104b Telephone: Kloten No. 37, Bahnhofstrasse 100

Daily Mail

CONTINENTAL EDITION

Gives all the News Many Hours in Advance of any other English Journal circulating on the Continent.

Head Office: 36, Rue du Sentier, PARIS.

Vorzügliches

Künstler-Ensemble
von 3 Mann auswärtig

sucht Engagement. Offerten erbittet Ewald Franké, Kapellmeister, Pfeffingstr. 67, Basel.

J. Bietenholz
Drehmaschinen
Pfäffikon
Schaffhausen

Verlangen Sie Preisliste.

Gesundheit!
Eine bahnbrechende Erfindung auf dem Gebiete der Hygiene.

Waldluft ins Stadthaus!
Ozon für Saal und Zimmer bringt Ihnen Dr. Weidners patentierter Waldluftspender „Xylozon“; Der

Xylozon-Luftverbesserer
ist keine Desinfektionsplatte, sondern verwendet die wirksame Essenz der Nadelhölzer und erzielt damit ausserordentlich angenehme Wirkungen. Durch Dr. Weidners

Xylozon-Waldluftspender
verbessern Sie Ihre Zimmerluft in hohem Masse; schlechte, dumpfige Luft verschwindet, und ist Xylozon von hohem hygien. Werte. Der

Xylozon-Apparat
sollte in keiner Wohnung, Bureau etc. fehlen. Der Xylozon-Apparat ist ärztlich empfohlen.

Der Preis des kompletten Apparates ist so niedrig bemessen (Fr. 7.-), dass ihn jedermann anschaffen kann. Sollte der Apparat den Angaben nicht entsprechen, so wird der Betrag zurückbezahlt. Machen Sie einen Versuch und Sie sind zufrieden. Verlangen Sie kostenlos Prospekte. Versand gegen nachnahme durch:

Jakob Tobler, Vonnistr. 11, St. Gallen

2808

Berndorfer Metallwarenfabrik
ARTHUR KRUPP A.-G.
Niederlage LUZERN — Schwanenplatz 7

BESTECKE U. TAFELGERÄTE
aus Alpaca schwer versilbert und
la. Alpaca

Rein-Nickel- und Kupfer-
KOCHGESCHIRRE
extra schwer, für Hotels
und Restaurants

Kataloge und Mustersendungen gratis und franko.
(Auf Wunsch unverbindlicher Besuch unserer Vertret.)
Permanente Muster-Ausstellung in Luzern.

Eigene Werkstätte in Luzern für Reparaturen, Versilberungen, Vergoldungen und Vernicklungen.

Papier-servietten

empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds

Alkoholfreie Weine Meilen

Sirup
fein und ausgiebig
Konfitüren
Kompott-Früchte
Zitronensaft

Alkoholfreie Weine u. Konservfabrik A.-G., Meilen

Garantire gänzl. Vernichtung der

Schwabenkäufer

Wanzen usw. in wenigen Stunden durch die „Calandine“ — Depo- niert 44746. — Anerkennungs- schreiben. In Paketen à Fr. 2.50 und 5.- durch die Fabrique Calan- dine, Clarens-Montreux, 6019

Hotel-Käufer

erhalten interessante Offerten durch L. Schilling, Dir. Hôtels-Office, Genf. Auskunft, Ratschläge, Begutachtungen. 2662

Wanzen

Ausrottung der 2775

durch Matthéin - Verfahren wirkt sofort radikal. — Keine Schmiererei. — Ämtlich empfohlen. Verlangen Sie Prospekte. Matthéin-Meier & Cie., Basel.

Kurorte

Dipl. Tanzlehrerpaar (Mitglieder der Tanzlehrer - Akademie Paris) wünscht Arrangements

Tanzendes Paar
4 Sprachen 2801

geg. freie Station und kleine Entschädigung. — Gef. Offerten unter Chiffre S. R. 2801 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Platten-papiere

empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds

Deutscher Caviar

in Postpaket mit 7 Dosen à 1 Pfd.
Postpaket Mk. 350.— ab Cuxhaven.

Cuxhavener Fischereierzeugnisse
Handelsgesellschaft m. b. H., Cuxhaven.

Bonbücher

(Quart- u. Taschenformat) zu reduzierten Preisen erhältlich beim Zentralbureau des

Schweizer Hotelier-Vereins

Wir offerieren:

4455

la. Schmierseife
(braun und silbern, in Kübeln)

5 kg.	10 kg.	25 kg.	50 kg.
1.15	1.05	1.—	—95

prima Bodenwische, in Kübeln

5 kg.	10 kg.	25 kg.	50 kg.
2.30	2.25	2.20	2.10

bei der
Chemischen Industrie „Zerum“ A.-G.
Feldbach am Zürichsee.

Verlangen Sie Muster und Referenzen.

A-S Kälte-Maschinen

FABRIKAT BROWN BOVERI

HOTEL-KÜHLANLAGEN • EISERZEUGER • KÜHLSCHRÄNKE

AUDIFFREN SINGRÜN
KÄLTE-MASCHINEN
AKTIENGESSELLSCHAFT
BASEL

ST. JOHANN'S-VORSTADT 27

Kälteerzeuger

Keine Stopfbüchsen, Manometer, Ventile. — Keine fachkundige Wartung erforderlich.

A-S KÜHLSCHRANK

Persil wenn sie gleichzeitig **„Henco“** Bleich-Soda mit verwenden.

Wasch- & Heizmaterial wird gespart und die Wäsche bei grösster Schonung tadelloos rein. eignet sich ausserdem vorzüglich zum Waschen von allerart Fussböden und Geschirr.

In allen Kolonialwaren & Drogengeschäften zu haben.



Spezialfirmen der Genussmittelbranche

MAISONS SPÉCIALES DE LA BRANCHE ALIMENTAIRE

Konfitüren, Konserven



schmecken am besten!

GRANDS VINS VAUDOIS

Henri Contesse
CULLY

DÉZALEY, YVORNE, VILLENEUVE
Spécialité en bouteilles.

TEE

A. RIKLI-EGGER
TEE-IMPORT
BERN

Spezialhaus für vorzügliche Mischungen
(Gegründet 1899)

Josef Strebel-Muth
LUZERN

Habana Importen, Zigarren, Zigaretten
Spezielle Assortiments für Hotels
Restaurants und Bars.

Burgermeisterli

beliebter Apéritif
(Fabrikation seit 1815)

Allein. Fabrikant E. MEYER, BASEL

E. Christen & Cie., Basel

Comestibles und feine Weine

Spezialitäten:

Rheinsalm aus eigener Fischerei
Frische Meerfische von täglichen
Zufuhren

Französisches Bresse-Geflügel
Konserven in- und ausländischer
Provenienz

Feine Flaschenweine in reicher
Auswahl
Champagner, Liköre, Cognacs
Whisky usw.

Telegramm - Adresse: Christen Basel
Telephon: No. 3703 und 3943

HUILES

D'OLIVE ET DE TABLE

Qualités fines pour hôtels et restaurants

RICHARD FILS & C^{ie}

SALON (Bouches-du-Rhône, France)

Agents sérieux acceptés

Schöpf & C^o

Zürich 6

Plattenpapiere
Papierservietten, Cotelette-
manchetten, Zahnstocher, Trinkstroh
Officepapier, Bonbücher

DORNER & C^o
BASEL

Weine u. Spirituosen

Telephon No. 4026 und 4027



Fische, Geflügel, Wildbret
Konserven aller Art

Gebrüder Renaud, Basel

Filiale St. Moritz-Dorf (Engadin)

Feine Weine, Champagner
Liqueurs

Spezial-Preise für Hotels u. Restaurants

Vins de Neuchâtel

Châtenay
Maison fondée en 1796
Berne 1914 Jury hors concours

KAFFEE

Grossrösterei

nach neuesten Heissluftverfahren

Spezialität: Feine Hotelmischungen

Verlangen Sie Offerte

Lauber-Köhler, Luzern

Man achte genau auf die Firma

A. G. VORM. A. SCHERER SOHN & C^{ie}.

MEGGEN

WEINE

SPIRITUOSEN

Café

Gross-Rösterei und Gewürzmühle
ENDWAR-TEE, ENDWAR-CACAO
in Originalpackungen

WEINE Spezialität:
Bordeaux und Walliser-Weine

Edm. Widmer, Zürich 1

Härtingstrasse 17, Teleph. H. 2950
Spezialhaus der Genussmittelbranche für
die Schweizer Hotellerie.

Weinhandlung

vormals

Gebr. Bodmer

Erlenbach

Spezialhaus für Zürichsee-Weine
weiss und rot



Spezialität in
**Veltliner-
weinen**
offene, und feinste
Flaschenweine

Gegründet 1862

Gebr. Jörimann, Chur

Bekannt für reelle Bedienung

Das altbekannte

Nahrungsmittel-Geschäft

„zur Diana“

empfiehlt sich seiner werten
Kundschaft des Hotel- und
Gastwirtschaftsgewerbes zur
Lieferung von nachstehenden
SPEZIALITÄTEN:

Geflügel, Wildbret, frische Fische
Delikatessen, Epicerie fine
Konserven, Kolonialwaren
Eigene Kaffeerösterei und
Gewürzmühle

Verlangen Sie unsere Hotel-Preisliste

Ludwig & Gaffner, Bern
Filiale in SPIEZ am Thunersee

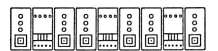
Wenn Sie in Ihrem Betriebe Saccharin
gebrauchen, so verwenden Sie nur die

Saccharin-Tabletten

110 fach, 0,07 Gr.

Marke „HERMES“ (Schweizerfabrikat)

A.-G. „Hermes“, Zürich 2
Mythenstrasse 27

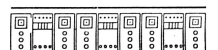


CHAMPAGNE

MAULER

La marque préférée

Fondée en 1829



Wasum frägt sich der
Vimport im „Egipson“
„Ambrosia“? Das ist
das Naturprodukt, das
sich im Laufe der Jahre
selbst verbessert!
Ersetzen Sie nicht man
unmöglich zurück!

Grands Vins du Valais

pendant Clos du Mont
pendant Molignon
Brûle ter Johannisberg
Dole Clos du Mont

R. Gilliard & C^{ie} Sion
PROPRIETAIRES
Gebr. Jrschner-Zürich
WEINHANDLUNG
Vertrieb und Lager für die
Kantone Zürich, Aargau, Schwyz
Thurgau & Zug.

Voir mise en garde!

Avis aux Sociétaires

Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie.

L'assemblée générale constitutive de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie aura lieu, comme nous l'avons annoncé déjà dans notre dernier numéro, le vendredi 10 juin, à 11 heures du matin, à l'Hôtel Métropole, à Lucerne.

Ont le droit d'y prendre part tous les actionnaires qui peuvent justifier du versement du 20% de leur souscription, à savoir fr. 50.— par action. Les souscripteurs qui ne seraient pas encore en possession de leur carte d'entrée ou de leur certificat de versement voudront bien se munir du récépissé de la poste. La carte d'entrée sera préparée et leur sera remise avant l'ouverture des délibérations.

Dans l'éventualité où des souscripteurs seraient dans l'incertitude au sujet du montant de leur souscription, ils peuvent se renseigner auprès du secrétariat provisoire, rue du Marché, 32, à Berne, où sont déposés tous les documents concernant la Société fiduciaire pour l'hôtellerie. Les paiements doivent être effectués au compte de chèques postaux III 106, Banque cantonale de Berne, avec la remarque: «Pour la Société fiduciaire de l'hôtellerie».

Droits d'auteur.

Aux termes de la convention de faveur conclue le 1er septembre 1913 avec la «Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique», une liste des établissements possédant un orchestre permanent doit être dressée au printemps de chaque année.

En conséquence nos honorables sociétaires sont vivement priés de faire connaître à notre Bureau central, le plus tôt possible, au plus tard jusqu'au 20 juin, le nombre des musiciens engagés ou dont l'engagement est prévu pour le service de leur orchestre.

Sont astreints à livrer ces indications:

- 1° tous les sociétaires qui, pendant la saison, soit seuls ou ensuite d'arrangements avec d'autres hôtels ou sociétés locales, occupent un orchestre permanent et n'ont pas encore conclu de contrat avec l'agent de la «Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique» pour obtenir l'autorisation nécessaire en vue de l'exécution publique d'œuvres musicales;
- 2° tous les sociétaires possédant un contrat particulier conclu avec l'agent de la Société des Auteurs, mais dont le nombre des musiciens a subi cette année un changement ou qui auraient renoncé pour l'avenir à avoir un orchestre permanent.

Sur demande à adresser au Bureau central, tout sociétaire recevra un exemplaire de la Convention conclue entre la «Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique» et la Société Suisse des Hôtelières.

Bâle, le 6 juin 1921.

Au nom du Comité central:
Le président central: Anton Bon.

Dans l'hôtellerie française.

Dans notre dernier numéro, en rendant compte très succinctement de la récente assemblée générale de la Chambre nationale de l'hôtellerie française, nous avons dit que nous reviendrions sur les principales questions étudiées dans cet important congrès. Parmi les problèmes dont la solution a été cherchée à Nice par nos confrères de France, plusieurs se posent également à notre organisation. Pour ne pas allonger notre article, nous laisserons de côté tout ce qui n'offre pas pour l'hôtellerie suisse un intérêt immédiat.

L'un des premiers vœux approuvés dans la séance générale de vote fut celui qui concerne l'unification hôtelière. Le système d'organisation hôtelière adopté en France est en somme le même que celui qui fut introduit chez nous il y a quelques années; c'est le système de la fédération de sections ou syndicats locaux ou régionaux en une grande association centrale. Le rapport présenté à Nice insistait tout particulièrement sur la nécessité, pour chaque section, de pratiquer la discipline syndicale la

plus absolue, et pour cela de se tenir en contact étroit et permanent avec la Chambre nationale, c'est-à-dire avec l'organisation centrale. L'unité dans l'action est en effet une condition essentielle du vrai progrès, de la force dans les revendications professionnelles et de la réussite finale. Combien de sections, chez nous, devraient s'inspirer davantage de ce principe! On a pu du reste observer à maintes reprises que les sections qui entretiennent avec la société centrale des rapports aussi intimes que possible sont précisément celles où l'activité locale est le plus développée.

En ce qui concerne la publicité en commun et les assurances, nous pouvons constater non sans plaisir que nous sommes plutôt en avance sur nos collègues de France, quoique la question des assurances ne soit pas réglée par eux comme elle l'a été chez nous.

Une remarque s'impose à propos du journal professionnel de l'association centrale. En France, la Chambre nationale dispose d'une publication de grande valeur, la «France Hôtelière», qui voit son tirage augmenter au fur et à mesure des progrès de l'organisation. Mais, comme le fait observer l'auteur du procès-verbal, «le résultat serait encore plus efficace si chaque syndicat travaillait à la diffusion de l'organe commun, qui constitue un lien entre la Chambre nationale et les syndicats locaux». Ne pourrait-on pas en dire autant chez nous? Chaque section s'intéresse-t-elle suffisamment à l'organe de la Société suisse? Loin de nous l'idée de vouloir faire du tort aux organes particuliers des sections; mais il ne faut pas oublier que l'un des moyens les plus simples et pourtant les meilleurs de se tenir en contact avec l'association centrale, c'est celui d'entretenir des rapports suivis avec le journal de la Société, de le renseigner constamment sur la vie intérieure de la section et de s'y renseigner en retour sur tout ce qui se fait ailleurs.

Plusieurs syndicats hôteliers français ont formulé des vœux en faveur de l'amélioration des services ferroviaires, dans l'intérêt du tourisme et de l'hôtellerie. Il est évident que la bonne organisation des horaires, surtout de ceux des grandes communications internationales, ainsi que l'octroi de facilités pour les voyages avec billets circulaires, sont un élément de premier ordre de la bonne marche de notre industrie. En Suisse non plus, cette question ne doit pas être perdue de vue, d'autant plus qu'il est souvent plus difficile d'obtenir des améliorations d'une administration d'Etat que de compagnies privées.

La question de la formation professionnelle a fait à Nice l'objet de plusieurs vœux ou résolutions. Nous citons les plus importants:

«L'Assemblée générale estime qu'il y a lieu de multiplier les efforts pour l'organisation des cours professionnels dans chaque ville; d'inviter tous les hôteliers, surtout en province, à faire des apprentis; d'étudier sous quelle forme la Chambre nationale pourrait s'intéresser aux hôteliers qui forment des apprentis; d'adopter le principe de la gratuité de l'apprentissage, tout en laissant la liberté à chaque région de conserver ses habitudes; de fixer à deux ans la durée de l'apprentissage pour les cuisiniers et les pâtisseries et à une année pour les sommeliers ou garçons de salle.

(A suivre)

Impôt de guerre et étrangers.

L'Office suisse du Tourisme nous écrit: Un article paru dans la «Tribune de Lausanne» du 29 mai laisse entendre que les formulaires de déclaration pour l'impôt de guerre auraient été fort mal accueillis dans la Suisse occidentale, notamment par les étrangers astreints au paiement de cet impôt.

Il y aurait intérêt, croyons-nous, à ce que les milieux intéressés au tourisme soient exactement renseignés sur les obligations qui incombent aux étrangers.

D'après l'art. 6 de l'arrêté fédéral du 28 septembre 1920, sont astreints au paiement de l'impôt, les étrangers:

- a) qui ont leur domicile en Suisse;
- b) qui séjournent en Suisse et y exercent une activité à but lucratif;
- c) qui, sans exercer en Suisse une activité à but lucratif, y séjournent d'une manière continue pendant plus de 6 mois, ou, s'ils habitent une maison leur appartenant, pendant plus de trois mois.

L'article 8 de l'arrêté prévoit quelques exceptions aux dispositions de la lettre c) ci-dessus:

«N'entraîne pas l'assujettissement, le séjour en Suisse des personnes qui y fréquentent les écoles, qui sont placées dans un établissement d'éducation, un hospice, un hôpital, une maison de détention, ou qui séjournent dans une clinique en vue d'y soigner leur santé, pourvu qu'elles possèdent à l'étranger un domicile fixe et y paient leurs impôts.»

Ainsi donc, dans ces derniers cas, l'exemption d'impôt subsiste même après un séjour supérieur à 6 mois.

Dans le cas où un formulaire d'impôt de guerre aurait été adressé, par erreur, à une personne exempte de l'impôt, celle-ci n'a qu'à le retourner, non rempli, à l'expéditeur, en faisant remarquer que les dispositions de l'article 8 lui sont applicables.

Tout étranger à la Suisse qui y séjourne plus de 6 mois et ne peut invoquer les dispositions de l'art. 8 est assailli à l'impôt; il y a lieu, dans ce cas, de relever l'alinéa final de l'article 6:

«Il n'y a pas d'interruption de séjour si le contribuable s'absente temporairement du pays ou de sa maison.»

Voyons maintenant de quelle manière l'étranger doit faire sa déclaration, quand il possède à l'étranger des biens assujettis à l'impôt.

L'art. 21 prévoit:

«Les immeubles sis hors de Suisse ne sont pas imposables.

Les capitaux engagés dans des entreprises appartenant au contribuable, mais sises hors de Suisse, ainsi que le produit du travail réalisé dans ces entreprises sont soumis à l'impôt pour un tiers de leur montant. S'il s'agit d'entreprises exploitées en Suisse et à l'étranger, le contribuable devra établir la proportion réelle existant entre l'exploitation à l'étranger et l'ensemble de l'entreprise.»

En pratique, on pourrait admettre que, pour un étranger assailli au paiement de l'impôt, qui n'exerce aucune profession lucrative, on calculerait comme fortune soumise à l'impôt de guerre une somme égale à ses dépenses annuelles, capitalisées à 5 pour cent.

Qu'on sache bien, dans tous les cercles intéressés au tourisme, que l'étranger qui n'exerce aucune profession lucrative est exempt de l'impôt de guerre pour un séjour inférieur à 6 mois; il serait également désirable que la chose fût portée à la connaissance du public voyageur afin de pouvoir démentir d'emblée toutes affirmations tendancieuses. Il est malheureusement certain que cette affaire d'impôt sera largement exploitée par la concurrence du tourisme suisse.

Mise en garde!

Nous recevons de Bruxelles une lettre d'un de nos compatriotes nous priant de mettre les hôteliers suisses en garde contre un valet de chambre de nationalité serbe, âgé d'une trentaine d'années, de petite taille, cheveux noirs.

Cet individu est un rat d'hôtel très dangereux. Il se fait engager comme portier d'étage et, pendant l'absence des clients, il pénètre dans les chambres où, avec de fausses clés et des instruments perfectionnés, il fracture les coffres et fait main basse sur tous les bijoux qui lui tombent sous la main. C'est ainsi que tout dernièrement, dans un hôtel de Bruxelles, il réussit à cambrioler une malle d'une riche Américaine et à emporter pour 75,000 francs de bijoux précieux. Il disparaît le soir même sans laisser de traces. Il est très probable qu'il ait franchi la frontière belge, car il est en possession d'un passeport lui permettant de séjourner dans plusieurs pays. Il parle couramment l'allemand, le français, l'italien et quelques langues slaves.

Nous remercions chaleureusement notre informateur et nous invitons les hôteliers suisses à être sur leurs gardes, l'individu en question pouvant très bien avoir l'intention de venir faire «une saison» dans notre pays.

La section historique de l'Exposition de Bâle.

Les travaux pour l'exposition historique progressent rapidement. Un certain nombre de musées, de bibliothèques, de bureaux de renseignements, de maisons et de particuliers ont déjà annoncé leur participation à l'exposition. Dans les locaux de l'exposition proprement dite, on verra d'abord les services de table employés jadis dans notre pays. Les ustensiles primitifs des lacustres seront exposés, puis les pots à lait de la population gauloise, les grandes amphores à vin des Romains et les assiettes dont les Alamans se servaient pour boire leur soupe. Puis on verra les nombreux modèles de services de table, d'assiettes, de plats du moyen âge avec des pots, des gobelets et des verres. Puis des ustensiles de cui-

sine, chaudrons, casseroles et pots, broches, jusqu'aux fers à gaufres et aux livres de cuisine suisse écrits à la main ou imprimés. Des images des anciennes auberges, des villages et des villes, des hôtels, cafés et bains des villages et des villes, des lacs et des montagnes seront aussi exposés. On verra des prospectus imprimés montrant de quelle façon la réclame des hôtels et restaurants était faite autrefois. L'exposition comprendra encore nombre d'enseignes de restaurants.

Après avoir revu tout le passé des hôtelleries, on sera heureux de s'arrêter dans les deux anciennes salles d'auberges. Les réels joyeux des anciens vitraux et du poêle en faïence verte se projettent contre les parois sculptées aux couleurs vives. Les hôtes, assis sur les bancs et les sièges simples, auront l'occasion de goûter les menus de 1500. Nous avons la conviction que beaucoup voudront goûter ces mets inconnus pour eux et avec bonne humeur, manger dans l'assiette de bois blanc avec la fourchette à deux dents et les cuillères en bois. A côté, on montrera une agréable salle d'auberge de 1800. Elle sera également exécutée en toute pureté de style jusqu'au moindre objet, et reflétera la sérénité du bon vieux temps quand les tables plaient encore sous l'amoncellement des mets. Les amis d'un repas consistant et d'une bonne goutte s'assieront ici et, tandis qu'ils s'étendront paresseusement sur des chaises Empire, ils pourront admirer les liques classiques des parois et se rappeler le bon vieux temps où grand-papa fit connaissance de grand'maman.

A côté de ces locaux historiques, on montrera une salle de pêcheur, dans laquelle on préparera toutes sortes de poissons selon les modes les plus divers, tandis que, dans une autre salle, une menuiserie de Bâle-Campagne offrira du lard et de l'eau-de-corse et, dans une autre, une Thurgovienne servira du cidre.

(Communiqué)

Nouvelles des Sections

Société des Hôtelières de Montreux et Environs. Nous avons reçu dernièrement le 42me rapport annuel du Comité de cette société. Après avoir rappelé la mémoire de M. Gustave Bellet, de son vivant secrétaire de la section de Montreux, le rapport donne un bref, mais suggestif exposé de la crise persistante dans l'hôtellerie montreu-sienne. L'auteur en trouve les causes dans la désorganisation des transports, dans la situation politique et financière et surtout dans les cours déplorables du change. D'autre part, les prix de pension n'ont pas pu être adaptés au coût de la vie.

«Il y a un recul sur toute la ligne, dit le rapporteur. La situation de l'industrie hôtelière reste si mauvaise, si précaire, que les plus optimistes, les plus vaillants, les hôteliers qui ont fait les efforts les plus grands pour améliorer leur situation et assainir leur organisation sont maintenant convaincus que si l'Etat ne vient point en aide à l'hôtellerie, l'un des éléments de la prospérité nationale qui a fait jadis sa très large part dans tous les domaines, cette industrie s'en ira à vau-l'eau, entraînant avec elle des faillites et des ruines irréparables. Le pays tout entier en ressentirait les effets.»

Après avoir signalé les démarches faites auprès des autorités fédérales et cantonales en vue d'améliorer et d'adoucir le contrôle des étrangers, le rapport souligne que les mesures réclamées furent prises si tard que les saisons d'été et d'automne en furent compromises. L'hiver dernier, à peine satisfaisant pour quelques stations où l'on a pu pratiquer les sports d'hiver, a été franchement mauvais pour les stations de pleine saison.

Comme tant d'autres, les comptes de la société bouclent par un déficit. Celui-ci serait presque couvert, il est vrai, si toutes les cotisations avaient pu être encaissées.

Le nombre des sociétaires est de 117, à savoir 71 à Montreux et 46 hors de Montreux. Il y a eu en 1920 dix admissions et neuf démissions, représentant une augmentation de 163 membres sur l'exercice précédent.

Le budget pour 1921 prévoit encore un déficit. Aussi va-t-on revenir à la cotisation de deux francs par chambre.

Le rapport passe ensuite rapidement en revue une série de questions d'intérêt local: convention avec «Publicitas» pour l'affermage du journal, mise en vente éventuelle du Sanatorium, augmentation de l'estampille du Kursaal, déclassement des hôtels, changement des contrats à forfait en contrats au compteur avec la Société romande d'électricité, train de la Société des Nations, association pour la réclame collective en faveur de la région du M. O. B., ordonnance sur le suris concordataire. Enfin l'opuscule se termine par un tableau très intéressant récapitulant les débours de la société pour le sanatorium, la publicité, le journal, l'administration, etc., depuis 1900 à 1920.

Informations économiques

Nombre indice des villes suisses au 1er mai 1921. Les résultats de l'enquête de l'I. U. S. C. sur le nombre-indice au 1er mai 1921 donnent: 2264,28, accusant un recul de 196 soit 7,97 % sur le nombre-indice au 1er avril. Si l'on met le nombre-indice au 1er juin 1921 égal à 100, le chiffre du 1er mai s'établit à 212,27. Le coût de l'alimentation et de quelques articles usuels est encore plus du double de celui de 1921.

Le sucre va-t-il renchérir? Le sucre importé en Suisse pendant les premiers mois de 1921 reviendra sensiblement plus cher que le sucre importé en 1920. D'après l'office fédéral de statistiques commerciale, la valeur des 1251,627 quintaux de sucre importés en 1920 a été de 185,371,308 fr., soit en moyenne 148 fr. le quintal. Dans le premier trimestre de 1921, les 343,168 quintaux de sucre importés reviennent à 65 millions 670,000 fr., soit une valeur moyenne de 192 fr. le quintal. Le maintien des prix actuels de vente au détail constitue donc pour l'Etat une opération très désavantageuse.

Schweizer Hotelpersonal

Eigener Platzierungsdienst der

Opposition

für

Hotel-, Gasthof- u. Restaurationspersonal

Schriftl. Anmeldungen und Anfragen an **Opposition, Seidenhofstrasse No. 3, Luzern. Telefon 25.95.**

2589

SONDER-ANGEBOT in BODEN-PUTZLAPPEN

Wir liquidieren, infolge gänzlicher Stockung der Exportmöglichkeit über 100,000 Stück prima Feglappen, verstärkt mit starkem Leinwandzettel, das Tuch fertig gesäumt ca. 70 cm lang, zu **88 Centimes** per Tuch, franko verpackt loko Basel, netto comptant. Bestellungen sind zu richten an die

Mechanische Scheuertuch - Weberei Gebrüder Boneff & Co, Basel

Zündhölzer

jeder Art und Packung, **Schuhcreme „Ideal“**, **Bodenwische, Bodenöl, Stahlspäne** etc., liefert billigst die älteste schweiz. Zündholz- und Fettwarenfabrik (gegründet 1860) von

G. H. Fischer,
137 Fehraltorf,
Gold. Medaille Zürich 1894.

Basel
Laufenstrasse 6
„Jura“
Fabrik elektrischer
Heiz- und Kochapparate
Telefon 378
J. A. THURNHERR
SPEZIALHAUS FÜR:
Elektrische transportable Konditionier-
Elektr. Kaffeemaschinen - Elektr. Wärmeschränke - Elektr. Hühnerneisen.
Verlangen Sie Katalog 105

Fleisch- Schneidmaschine

(Van Berkel's Patent)
in sehr gutem Zustande.
Offerten unter Chiffre E. I. 2616
an die Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2.

Registrier- Kassarollen

empfehlen ab Lager
Götschel & Co.
Chaux-de-Fonds

Probieren Sie meine neuen

hochfeinen Virginier

nach österreichischem System (gepresste Brissago) aromatisch, mild, weisser Brand. In Sendungen von 700 Stück à Fr. 9.50. In Sendungen von 1400 Stück u. mehr à Fr. 9.40 per 100 Stück, in 100er Schachteln, franko Nachnahme. Probestückchen Fr. 9. 0 unfr. Grossabnehmer Spezialpreise. H. Strauss-Grob, Brissago en gros, Romanshorn 3.

Wir offerieren:

1a. Schmierseife
(braun und silbern, in Kübeln)

5 kg.	10 kg.	25 kg.	50 kg.
1.15	1.05	1.—	—95

prima Bodenwische, in Kübeln

5 kg.	10 kg.	25 kg.	50 kg.
2.30	2.25	2.20	2.10

bei der

Chemischen Industrie „Zerum“ A.-G.
Feldbach am Zürichsee.

Verlangen Sie Muster und Referenzen.

Inserate

in der Schweizer Hotel-Revue
haben stets guten Erfolg

Stellen-Anzeiger N° 24

Schluss der Inseratenannahme: Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellenanzeiger sind ans Zentralbureau in Basel zu richten.

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chiffre
werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Aus-land
Erstmalige Insertion . . . Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 2.— 3.— 4.— 4.80
Mehrzellige werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet.
Belegnummern werden nicht versandt.

Aide de cuisine 1er est demandé de suite. Place à l'année. **Hôtel Richemond, Genève.** Chiffre 1771

Aide de cuisine, der selbständig neben Chef arbeiten kann, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an **Hotel Terminus, Freiburg.** [1773]

Barman und Hallenkellner. **Grand Hotel Victoria, Inter-laken** sucht zu baldigem Eintritt tüchtigen Barman und Hallenkellner. Offerten nebst Zeugniskopien und Photo an die Direktion. Chiffre 1778

Bureaufräulein, sprachkundig, ev. event. Bureau-Volontärin in Hotel ersten Ranges in Hbz. akurort auf 15. Juni gesucht. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen arbeiten. Chiffre 1767

Chefköchin. Gesucht für Sommersaison in mittelhoches Hotel. Sucht Chefköchin. Eintritt Anfang Juli. Offerten an **Hotel Tschuggen, Tschuggen, Wallis.** [1775]

Commis-Entremetier est demandé pour maison de premier ordre, entrée de suite ou fin juin au plus tard. **Grand Hotel, Legnis.** [1768]

Commis-restaurant. Grand Hotel Suisse française cherche pour de suite plusieurs Commis-restaurant. Chiffre 1779

Etagengouvernante, tüchtig und selbständig, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an **Sanatorium Sehof, Davos-Dorf.** [1758]

Economat-Office-Gouvernante, tüchtig und energisch, zum sofortigen Eintritt. Engagement drei Monate; Gehalt Fr. 125.— monatlich. Ebenso fliehe, selbständige Glätzerin für 2 1/2 bis 3 Monate; Gehalt Fr. 80.— bis 100.— pro Monat. Offerten mit Photo und Zeugniskopien erbeten an **Grand Hotel Aargauer (Vierwaldstättersee).** [1774]

Gesucht nach Bad Gurnigel zu sofortigem Eintritt: 1 Zimmermädchen, 1 Wäscherin, 1 Glätzerin, 1 Cavigli, sowie 1 Bureauvolontär oder junger Sekretär. Offerten mit Zeugniskopien und Photographie an die Direktion. [1769]

Gesucht für mittelhoches, erstklassiges Hotel am Vierwaldstättersee: Ein junger Oberkellner (gewohnt, selbst Hand anzulegen), ein Bureaufräulein oder junger Sekretär. Alter, Zeugnisse, Photo und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 1759

Gesucht für die Sommersaison: Tüchtiger Koch-Pâtissier neben Küchenchef, Obersaaltochter, sprachkundig, und Saaltochter, ein Casserolier. Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an **Postfach 10, 827, Enggeln.** [1760]

Gesucht einfache, gewissenhafte, gesunde Tochter, 25—35 Jahre, aus rechtschaffenster Familie, sehr tüchtig im Nähen u. Maschinensticken, a. l. Lingère, für angenehme Jahresstelle in mittelhoches Hotel ersten Ranges. Eintritt nach Uebereinkunft. Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre 1770

Gesucht zu sofortigem Eintritt in bessere Hotel-Pension tüchtige selbständige Saaltochter und ein gewandte Zimmermädchen. Chiffre 1748

Gesucht zu sofortigem Eintritt: Ein Sekretär-Chef de réception, mit Sprachkenntnissen und in sämtlichen Bureauarbeiten bewandert; ein Oberkellner und eine Etagengouvernante. Gefl. Offerten mit Referenzen sind zu richten an Direktion **Schmuck-Bad.** [1772]

Gesucht vom **Karer Fee Hotel (Südtirol)** zu baldigem Eintritt: Chef-Pâtissier, Chef-Entremetier, Commis-Saucier, Commis-Restaurant und Commis-Pâtissier. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Angabe bisheriger Tätigkeit, etc. an Direktion **E. Rohr, Karer Fee.** [1780]

Gesucht: 1. Caféköchin, nur mit guten Zeugnissen, 11. Caféköchin, jüngere, flinke, und Officemädchen, in Passantenhotel nach Zürich. Jahresstellen. Eintritt baldmöglichst. Gefl. Offerten mit Altersangabe, Zeugniskopien und Saläransprüchen erbeten. Chiffre 1761

Gouvernante, besonders für Küche und Economat, in stark frequentiertes Stadthotel 11. Ranges. Offerten von nur tüchtigen Bewerberinnen an **Herrn Boss, Hotel Aarauhof, Aarau.** [1764]

Gouvernante générale, parlant parfaitement français et anglais, est demandée par **Hôtel-Pension à Lausanne.** Offres détaillées avec photo sous chiffre 1747.

Koch. Gesucht für erstklassiges Berghotel tüchtigen Koch neben Chef. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1776

Koch, tüchtig, als allein gesucht in kleineres Hotel nach dem Engadin. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen erbeten. Chiffre 1782

Köchin, tüchtige, erfahrene Person, zu sofortigem Eintritt für die Sommersaison gesucht. Offerten mit Zeugniskopien an **Carlton-Hotel, St. Moritz.** [1741]

Küchen-Gouvernante, selbständige, gesucht in Hotel ersten Ranges nach Luzern. Saison — Benefice, 1 garçon de cuisine, 90 frs. par mois — Benefice, 1 Commis cuisine-Pâtissier, 120 frs. par mois. Adresser les offres à „Les Palmiers“, 6 rue de Lausanne, Genève. [1765]

Maitre d'hôtel, au courant de la restauration, est demandé pour le 15 juin dans bonne maison de Lausanne. Offres avec prétentions, certificats et références. Chiffre 1766

On demande à l'année pour restaurant, fort travail: 1 Casserolier, 120 frs. par mois — Benefice, 1 garçon de cuisine, 90 frs. par mois — Benefice, 1 Commis cuisine-Pâtissier, 120 frs. par mois. Adresser les offres à „Les Palmiers“, 6 rue de Lausanne, Genève. [1765]

On demande pour l'hôtel Bellevue à Villars s. Olen: 1 Conduc-teur et une lère sommelière. Adresser les offres à **M. Bontems, 25 Rond Point, Lausanne.** [1763]

On demande de suite un bon chef de cuisine. Place à l'année. Faire offres avec références à l'hôtel **Comte à Vevey-La Tour.** [1752]

Portier d'étage, sprachkundig, gesucht. Offerten mit Zeugniskopien an **Carlton-Hotel St. Moritz.** [1777]

Sekretär-Kassier, welcher auch bei der Réception mitzuhelfen hat, für grosses, erstklassiges Hotel pro 1. Juli gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1762

Stellengesuche - Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) . . . Fr. 3.— Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 2.— 3.—
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht an-
genommen. — Vorausbezahlung erforderlich.
Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an
Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Réception
Schweiz Ausland
Fr. 3.— Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 2.— 3.—
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht an-
genommen. — Vorausbezahlung erforderlich.
Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an
Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Réception
Schweiz Ausland
Fr. 3.— Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 2.— 3.—
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht an-
genommen. — Vorausbezahlung erforderlich.
Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an
Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Réception
Schweiz Ausland
Fr. 3.— Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 2.— 3.—
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht an-
genommen. — Vorausbezahlung erforderlich.
Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an
Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Réception
Schweiz Ausland
Fr. 3.— Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 2.— 3.—
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht an-
genommen. — Vorausbezahlung erforderlich.
Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an
Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Réception
Schweiz Ausland
Fr. 3.— Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 2.— 3.—
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht an-
genommen. — Vorausbezahlung erforderlich.
Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an
Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Réception
Schweiz Ausland
Fr. 3.— Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 2.— 3.—
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht an-
genommen. — Vorausbezahlung erforderlich.
Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an
Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Réception
Schweiz Ausland
Fr. 3.— Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 2.— 3.—
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht an-
genommen. — Vorausbezahlung erforderlich.
Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an
Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Réception
Schweiz Ausland
Fr. 3.— Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 2.— 3.—
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht an-
genommen. — Vorausbezahlung erforderlich.
Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an
Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.

Au pair-Stelle in Berghotel gesucht von ehemaliger Pensions-gewandt im Fremdenverkehr. Chiffre 9

Buchhalter, erholungsbedürftiger, sucht Stelle, vorzugsweise in Kanton Graubünden, Schweizer, 24 Jahre alt, perfekt deutsch und französisch, gute Kenntnisse des Englischen, Stenographie und Maschinenschreiben. Prima Zeugnisse und Referenzen. Eintritt könnte sofort erfolgen. Offerten unter Chiffre O. F. 2148 Ch an **Univ. Priv.-Annoncen, Chur.** [466]

Bureauistelle. Junge, intelligente, sprachkundige Tochter, gute Schulbildung, sucht Stelle in besseres Hotel als Bureau-Anfängerin. Chiffre 11

Direction. Hôtelier accompli, restaurateur averti (Café-Bar), comptable, polyglotte, cherche direction, gérance ou poste chef de service, dans première maison. S'expatriant, curriculum vitæ, les meilleures références s'ensuivent. Chiffre 959

Direktions-Chef de réception-Posten sucht Schweizer mit prima Zeugnissen und Referenzen von ersten Häusern des In- und Auslandes. Offerten sub Chiffre B. G. 2457 an **Ind. Moser, Basel.**

Direktor sucht, mit oder ohne geschäftstüchtiger Frau, die Leitung eines grösseren, erstklassigen Unternehmens im In- oder Ausland, am liebsten in einer Universitätsstadt. Bewerber verfügt über umfassende Kenntnisse, Erfahrungen und gute, lang-jährige Referenzen. Chiffre 961

Direktor mit vorzüglichen Zeugnissen sucht Stelle für Hotel oder erstklassiges Restaurant, allein od. samt geschäftstüchtiger Gattin. Chiffre 992

Salle & Restaurant

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, sprachkundig, guter Restaurantier, sucht Stelle ab 1. Juni, Schweiz oder Ausland, Kanton. Zeugnisse erster Häuser zu Diensten. Chiffre 972

Saaltochter. Junge, nette Tochter, welche in erstklassigen Hotels tätig war, sucht Engagement als Saaltochter oder als Kinderfräulein. Chiffre 986

Saallehrtochter. Junge Tochter, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als Saallehrtochter in gutes Haus. Offerten an **Frl. Lina Saurer, Birmen, A. S.** [982]

Saallehrtochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Lehrstelle für Sommersaison. Chiffre 1

Serviertochter, gesetztes Alters, deutsch und französisch sprechend, im Saal- und Restaurantservice durchaus bewandert, sucht per sofort Engagement. Chiffre 14

Tochter, im Saalservice bestens bewandert, sucht selbständige Stelle. Sprachen: Englisch, Französisch, Italienisch. Eintritt sofort. Chiffre 5

Cuisine & Office

Chef de cuisine, sobre, économe, bon caractère et de confiance, ayant fait de nombreuses saisons dans les mêmes places, cherche un engagement. Chiffre 2

Chef de cuisine, 36 Jahre, ledig, energisch und taktvoll, der drei Sprachen mächtig, sucht Vertrauensposten, wo erstklassige Küche verlangt wird. Salärangaben und Konditionen an **Alexander Henry, Bielefeld, Olen.** [967]

Economat-Gouvernante, im Fach vollständig bewandert, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle. Chiffre 8

Köchin, junge, sucht für sofort Stelle neben tüchtigen Chef zur weiteren Ausbildung. Offerten an **E. Herzog, Hotel Oshen, Zug.** [12]

Küchenchef, Selbstständiger Koch und Pâtissier sucht Stelle Uebereinkunft. Chiffre 973

Gefl. zu jeder Offerte Briefporto für die Weiterleitung durch die Expedition belegen. Nichtbeachtung dieser Vorschrift hat starke Verzögerungen zur Folge.

Préire de joindre à chaque offre un timbre-poste pour sa trans-mission par l'administration du journal; l'oubli de cette for-malité peut entraîner de grands retards.

Etagé & Lingerie

Glätzerin-Lingère, geübte, sucht Saison- oder Jahresstel-le in erstklassigem Hotel oder Sanatorium. Spruch- und Test service-Kenntnisse. Chiffre 1

Zimmermädchen, tüchtiges, selbständiges, sucht Stelle in ganz gutes Haus. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnis und Photo zu Diensten. Chiffre 9

Bains, Cave & Jardin

Bademeister-Masseur sucht sofortige Anstellung in gutem Badhotel der Schweiz. Kennt Heizung und Reparaturen. nisse zu Diensten. Eintritt sofort. Chiffre 10

Bademeisterin-Masseuse (Krankenpflegerin), tüchtige u. erfahrene, mit In- und Auslandspraxis und den besten Empfe-lungen, sucht per sofort oder 1. Juli Stellung in Kurhaus oder Sanatorium, am liebsten Jahresstelle. Chiffre

Loge, Lift & Omnibus

Concierge, 35 Jahre alt, sprachkundig und mit guten Zeu-gnissen, sucht Saisonstelle. Chiffre 99

Liffler, 25 Jahre, deutsch, französisch, italienisch sprech., ein Kenntnisse im Englischen, sucht baldmöglichst Stelle, eventu- auch als Chasseur, Conduc-teur oder Nachtporier. Gute Zeugnis Chiffre

Divers

Hotelstelle. Kaufmännisch gebildeter Jüngling (20 Jahre), und Stelle in Hotel für irgendwelche Beschäftigung, würde eben unter günstigen Bedingungen eine Lehrzeit als Kellner oder Koch absolvieren. Französische Sprachkenntnisse. Welche Schweiz bi- vorzugt. Chiffre 1

Tochter (Damenschneiderin), erholungsbedürftig, such Stelle für einige Wochen zur Aufsicht von 1—2 Kindern i Hotel oder Privat. Lohn Nebensache. Chiffre

Vertrauensposten sucht tüchtiger Hotelfachmann, gesetzte Alters, als Stütze des Patrons, Grant, Buchhalter oder dgl würde auch Kontrollenstelle in ganz grossen, erstklassigem Betri- annehmen. Langjährige Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 1

Vertrauensstelle. Gebildete Dame in den 30er Jahren such Vertrauensstelle in Hotel. Branche-Kenntnisse. Eintritt sofor Chiffre 95

Hotel-Bureau

Marktgasse 32, Bern
Telephon 6010

sucht für die Sommersaison

Hotel-Personal

aller Branchen. Gratis-Platzierung

SONDER-ANGEBOT in BODEN-PUTZLAPPEN

Wir liquidieren, infolge gänzlicher Stockung der Exportmöglichkeit über 100,000 Stück prima Feglappen, verstärkt mit starkem Leinwandzettel, das Tuch fertig gesäumt ca. 70 cm lang, zu **88 Centimes** per Tuch, franko verpackt loko Basel, netto comptant. Bestellungen sind zu richten an die

Mechanische Scheuertuch - Weberei Gebrüder Boneff & Co, Basel

Stellen-Anzeiger N° 23

Schluss der Inseratenannahme: Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellenanzeiger sind ans Zentralbureau in Basel zu richten.

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chiffre
werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion . . . Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Jede ununterbroch. Wiederhol. . . 2.— 3.— 4.— 4.50
Mehrfach inserieren mit Eintrag gegen Ende Juni. Offerten
an Postfach 20149, Aaldorf.
Belegnummern werden nicht versandt.

Aide de cuisine, junger, tüchtiger, gesucht. — Hotel de Lausanne, Lausanne. [1737]

Bademeisterin, Luganensanatorium in Graubünden sucht zum baldigen Eintritt tüchtige Bademeisterin. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre 1745

Gesucht in Familienhotel I. Ranges mit Sommer- und Winter- saison tüchtiger, sparsamer Chefkoch (im Sommer allein), sowie Obersaaltochter mit Eintritt gegen Ende Juni. Offerten an Postfach 20149, Aaldorf. Chiffre 1746

Gesucht zu sofortigen Eintritt in bessere Hotel-Pension tüchtige selbständige Saaltochter und ein gewandtes Zimmermädchen. Chiffre 1748

Gesucht auf 15. Juni f. Hotel Bellevue b. Glis, tüchtiger Küchenchef-Restaurateur, mit Kenntnis der Patissierie, Allein-Arbeit, Köchin zur Aushilfe, Gehalt Fr. 800.— für die Saison bis 25. Sept. [1751]

Gesucht in grosses Berghotel: Einen tüchtigen, sprachkundigen Sekretär-Kassier, einen gewandten Zimmerkellner und einen fachkundigen Chef-Laveur für Massinenbetrieb. Chiffre 1742

Gesucht über Sommer für Berghotel mit 100 Betten: Tüchtiger Gerant, gewandte Sekretärin. Offerten mit Zeugnisabschriften gefl. unter Chiffre D. 903 Ch. an Publicitas Chur. (534)

Gesucht auf Sommersaison für erstklassiges Hotel im Engadin zwei tüchtige Gätterinnen, eine Office-Gouvernante. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 1739

Gesucht für Sommersaison in mittelgrosses, erstklassiges Hotel im Engadin, tüchtige, langjährige Oberkellner oder Entremets bewandert. Ferner ein junger, arbeitsamer Cassier, eine selbständige, im feinen Service gut bewanderte Obersaaltochter. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 1721

Gesucht in gutes Familienhotel (Juni-September) eine seriöse, intelligente Tochter als Stütze der Hausfrau für Ecomat und Lingerie. Offerten mit Zeugnis und Photographie an Postfach No. 16440 in Walhaus-Plims (Graubünden). [1667]

Gesucht junger, tüchtiger, sprachkundiger Oberkellner oder Obersaaltochter. Offerten an Hotel de Lausanne, Lausanne. [1755]

Gesucht zu baldigem Eintritt in erstklassiges, mittelgrosses Haus tüchtige, sprachgewandte Etagen-Gouvernante. Ebenfalls selbst gut präsentierende Tochter als Sekretärin-Volontärin. Chiffre 1757

Gouvernante générale, parlant parfaitement français et anglais, est demandée par Hôtel-Pension à Lausanne. Offres détaillées avec photo sous chiffre 1747.

Kochlehrling, Erstklassiges Haus sucht einen Kochlehrling. Der Lehrling soll tüchtig, fleissig, ordentlich und gut sein, sich haben, wird eine kurze Lehrzeit anheimgestellt und erhalten solche Bewerber den Vorzug. Nur bestempelte, junge Leute wollen sich melden. Chiffre 1736

Köchin, tüchtige, erfahrene Person, zu sofortigem Eintritt für die Sommersaison gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften an Carillon-Hotel, St. Moritz. [1741]

Küchenstelle, gute Arbeiterwirtschaft sucht Mädchen, das selbständig kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt. Chiffre 1753

On demande: Chef de partie, capable, économe, muni de bonnes références pour remplacer Chef de cuisine pendant la morte saison; un Portier d'étage et une femme de chambre (event. Ménage), une fille de cuisine-apprentie-cuisinière à café, un apprenti sommelier de famille respectable. Adresser offres complètes avec photos, âge et prétentions au Grand Hôtel Continental, Montreux. [1738]

On demande à l'Hôtel de la Paix, Genève: Sommeliers pour salle et restaurant et un chasseur. [1744]

On demande de suite un bon chef de cuisine. Place à l'année. Faire offres avec références à l'Hôtel Comte à Vevey. La Tour. [1752]

On demande pour la saison d'été (avec réengagement éventuel pour l'hiver): 1 chef de cuisine, capable et économe; 1 secrétaire-caissier (Monsieur ou Dame); 1 gouvernante générale (étages-lingerie-économat); 1 première fille de salle; 1 barmaid (pas de drinks); des filles de salle, femmes de chambres, portiers, filles d'office et de cuisine; 1 casseroier; 1 femme de chambre-sommelière, pour le personnel. Adresser offres avec photos, certificats et timbres-réponse au Grand Hôtel à Morgins (Valais). [1750]

Patissier, tout à fait de 1er ordre, est demandé pour le mois de juillet. Place à l'année. Faire offres détaillées au Grand Hôtel Leyrin. [1754]

Patissier-Entremetier, selbständig, gesucht per 15. oder 20. Juni. Hotel Alpenblick, Braunwald (Glarus). [1743]

Place de bureau dans un hôtel de montagne pour jeune homme ou jeune fille de langue française, connaissant la correspondance et la machine à écrire, est à repouvoir au plus tôt. Envoyer les offres avec copies de certificats, indication d'âge et si possible photo. Chiffre 1740

Saaltöchter, tüchtige, selbständige, englisch sprechende, gesucht in mittelgrosses Hotel Lugano. Eintritt ca. Mitte Juni. Gefl. Offerten an Postfach 20158, Lugano-Paradiso. [1724]

Sekretärin-Kassierin oder Sekretär, in allen Bureauarbeiten bewandert, gesucht. Englisch absolut erford. Offerten mit Bild an Postfach 20109, Zermatt. [1725]

Zimmermädchen gesucht, das tüchtig ist im Nähen u. Bügeln. Jahresstelle. Vertrauensposten. Hotel Adler, Solothurn. [1749]

seil zu jeder Offerte Briefporto für die Weiterleitung durch die Expedition beilegen. Nichtachtung dieser Vorschrift hat starke Verzögerungen zur Folge.

Prière de joindre à chaque offre un timbre-poste pour sa transmission par l'Administration du Journal; l'oubli de cette formalité peut entraîner de grands retards.

Stellengesuche - Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) . . . Schweiz Ausland
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 2.— 3.—
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbezahlung erforderlich.
Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Réception

Assistant Manager, graduated in every department of hotel work, possessing high education and good character, having served in Canada, England, French and Switzerland, wishes position. Chiffre 980

Bureau-Volontärin, deutsch, franz. und englisch sprechend, Dactylographin, sucht Stelle in gutes Hotel. Berner Oberland bevorzugt. Chiffre 984

Directeur, chef de service ou remplaçant. Hôtelier suisse, 29 ans, connaissant à fond l'hôtellerie, possédant plusieurs langues, pendant plusieurs années dans les plus grands hôtels de l'Angleterre et des Etats-Unis, pendant deux ans directeur d'un hôtel moyen en Suisse, cherche engagement, Suisse ou étranger. Chiffre 930

Direction. Hôtelier accompli, restaurateur averti (Café-Bar), comptable, polyglotte, cherche direction, gérance ou poste chef de service, dans première maison. S'exprimerait, curriculum vitae, les meilleures références s'ensuivent. Chiffre 959

Directrice, langjährig. Pensionatsbesitzerin, erfahren, tätig, deutsch, französisch, sucht Stelle als Directrice für Wirtschaft, Empfang, Bureau in Sanatorium, Pension etc. Chiffre 966

Direktor sucht, mit oder ohne geschäftstüchtiger Frau, die Leitung eines grösseren, erstklassigen Unternehmens im In- oder Auslande, am liebsten in einer Universitätsstadt. Bewerber verfügt über umfassende Kenntnisse, Erfahrungen und gute, langjährige Referenzen. Chiffre 961

Direktor mit vorzüglichen Zeugnissen sucht Stelle für Hotel oder erstklassiges Restaurant, allein od. samt geschäftstüchtiger Gattin. Chiffre 992

Direktor, bestempelter Fachmann, mit geschäftstüchtiger Frau, sucht Vertrauensposten, auch allein, im In- od. Ausland. Chiffre 835

Sekr. tär-Volontär, 23jähriger Schwede, der den Hotelbetrieb in der Schweiz erlernt, sucht passende Stelle in einem Hotel ersten Ranges, während den Sommermonaten. Ansprüche bescheiden. Offerten unter Chiffre J 10657 Luz. befördert die Publicitas Lucern. [535]

Das Plazierungsbureau Schweizer-Hotelpersonal

Opposition für Hotel-, Gasthof- u. Restaurations-Personal

dankt anlässlich der ordentl. Delegierten-Versammlung des S. H. V. den Herren Hoteliers für den ihm bis heute erwiesenen grossen Zuspriech und bittet sie, ihm auch fernerhin ihr Vertrauen bewahren zu wollen.

Opposition, Seidenhofstr. Nr. 3, Luzern Telephon 25.95

Orchester

Sollten die Herren Hotelbesitzer und Cafetiers für die kommende Saison noch Orchester, von Trio an aufwärts, benötigen, können sie sich mit Zuversicht an die bekannte, altrenommierte **Konzert-Agentur Kränzli** Zürich, Stampfenbachstrasse 40, wenden. — Engagiere prinzipiell keine Dilettanten und offeriere nur wirklich einwandfreie Kräfte. (Bei eventl. Bestellung bitte um Angabe der Engagements und täglichen Spielzeit.) 3465

Kochkurse

für feine Küche, auch Restaurations-Küche. Kursdauer 5 Wochen. Kursleiter: Herr Eduard Burri, Chef de cuisine. Kursgeld: Fr. 400.—, volle Verpflegung für 5 Wochen inbegriffen. Prospekte und Referenzen durch **Haushaltungsschule St. Stephan, Berner-Oberland**. 239

Salle & Restaurant

Buffetdame, mit guten Referenzen, sucht Jahresstelle in erstklassiges, gutgehendes Haus. Eintritt nach Belieben. Chiffre 991

Maitre d'hôtel. Suisse romand, 34 ans, de première force, cherche engagement d'été dans grande maison suisse ou franc. Références très sérieuses. Libre 20 juin. Ecrire Case postale L. N. 14467 Lausanne Gare. (2771 L) [536]

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre, sprachkundiger, guter Restaurateur, sucht Stelle ab 1. Juni, Schweiz oder Ausland. Kautions. Zeugnisse erster Häuser zu Diensten. Chiffre 972

Obersaal-Restauranttochter, mit guten Empfehlungen, sucht selbständigen Posten per Anfang Juli. Chiffre 993

Obersaaltochter oder Gouvernante d'économat, gezeigten Alters, tüchtig und sprachkundig, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Engagement für Sommer in gutes Haus. Chiffre 861

Saallehrtochter. Junge Tochter, deutsch und franz. sprechend, sucht Vertrauensposten in gutes Haus. Offerten an Fr. Lina Storrer, Birmen a. A. [982]

Saaltöchter. Junge, nette Tochter, welche in erstklassigen Hotels tätig war, sucht Engagement als Saaltöchter oder als Kinderfäulein. Chiffre 986

Saaltöchter, selbständige, deutsch, franz., englisch sprechend, sucht Vertrauensposten in ein Passantenhotel. Referenzen zu Diensten. Eintritt Juli. Offerten an A. B., postlagernd, Muraltro, Locarno. [977]

Cuisine & Office

Chef de cuisine, 36 Jahre, ledig, energisch und taktvoll, der drei Sprachen mächtig, sucht Vertrauensposten, wo erstklassige Küche verlangt wird. Sallrangaben und Konditionen an Altenberger Henry, Hotel Löwen, Olten. [967]

Chef de cuisine, arbeitsam, entremetskundig, sucht Sommerstelle vom 20. Juni bis Sept. Offerten mit Betriebs-u. Sallrangaben erbeten. Chiffre 968

Chef de cuisine, 35 Jahre, tüchtig, ökonomisch und in allen Partien durchaus bewandert, sucht baldiges Engagement. Chiffre 965

Chefkoch, in Entremets-, sowie Hefenbäckerei gut bewandert, sucht kurze, gutbezahlte Saisonstelle. Gute Zeugnisse und Referenzen gerne zu Diensten. Chiffre 970

Chef-Patissier, tüchtig, mit nur ganz ersten Referenzen, wünscht für Sommeraison ähnliche Stellung. Offerten mit genauen Angaben an O. Wüthrich, Chef-Patissier, Hauptstrasse 12, Nidau. [994]

Ecomat-Gouvernante, 38 Jahre, mit Sprachkenntnissen, sucht Engagement, Saison- event. Jahresstelle. Chiffre 952

Konditor, tüchtiger, 22 Jahre, der auch schon in Hotels gearbeitet hat, sucht wenn möglich Jahresstelle in besserem Haus als Comptable zu weiterer Ausbildung in der Hotel-Patissierie. an Dollter, Patissier, Conditor Schneider, Pfaffikon (Zürich). [997]

Küchenchef. Selbstständiger Koch und Patissier sucht Stelle als Chef in Hotel oder Restaurant. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Chiffre 973

Office-Gouvernante sucht Stelle. Gute Referenzen. Chiffre 990

Patissier-Lehrling, tüchtiger, 18jähriger Jungling, sucht Stelle, wo er den Patissier-Beruf gründlich erlernen könnte. Auskunft erteilt Lorenz Meng, Senhof 194, Chur. [996]

Patissier-Aide de cuisine, tüchtig, ökonomisch, zuverlässig, sucht Stelle in gutes Haus, wo Ordnung und gute Behandlung (Juni bis Mitte September). Prima Zeugnisse. Nur ganz ausführliche Offerten werden berücksichtigt. Chiffre 983

Plo-geur, tüchtiger, gewandter, fleissiger, sucht Jahresstelle auf 1. Juli. — Offerten sind zu richten an Herrn Jäger, Café Lirique, Genf. (O. F. 2743 G) [465]

Etage & Lingerie

Gätterin-Lingère, geübte, sucht Saison- oder Jahresstelle in erstklassigem Hotel oder Sanatorium. Sprach- und Tischservice-Kenntnisse. Chiffre 960

Lingerie. Tochter gezeigten Alters sucht Stelle zur Mithilfe in Lingerie, im Nähen geübt. Ansprüche bescheiden. Chiffre 922

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch, französisch u. englisch sprechend, mit Zeugnissen aus ersten Hotels, sucht Stelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre 948

Zimmermädchen. Seröse, tüchtige Tochter sucht Stelle ev. zum Servieren in besserem, gutgehendes Hotel. Offerten an A. S., Marienheim, Zug. [979]

Zimmermädchen, mit guten Zeugnissen, deutsch und franz., sucht per sofort Saisonstelle in gutes Hotel. Chiffre 974

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Engagement in Hotel ev. Privat. Chiffre 987

Zimmermädchen, junge, nette Tochter, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel. Deutsch und französisch sprechend. Chiffre 957

Loge, Lift & Omnibus

Concierger, Schweizer, 32 Jahre alt, sprachkundig, solid und zuverlässig, sucht Saisonstelle, event. als Concierge-Conducteur. Chiffre 981

Concierger, Suisse, parlant les langues, présentant bien et ayant bons certificats, cherche place, accepterait concierge-conducteur ou concierge de nuit dans bon hôtel. Chiffre 931

Concierger, 35 Jahre alt, sprachkundig und mit guten Zeugnissen, sucht Saisonstelle. Chiffre 950

Nachtwächter, gezeigten Alters, im Nachtdienst erfahren, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel oder Sanatorium. Chiffre 975

Portier, 23 Jahre, solid und zuverlässig, nur deutsch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 978

Portier-Liftier, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle, vorzugsweise Jahresposten. Chiffre 985

Divers

Gouvernante sucht Vertrauensstelle in Haus ersten Ranges. Chiffre 988

Gouvernante, leicht erholungsbedürftig, sucht Saisonstelle in Höhenkurort, mit bescheidenen Ansprüchen. Chiffre 989

Stütze. Lehrerin, dipl., sprachkundig (deutsch, französisch, italienisch) wünscht Stelle in besserem Hotel oder Pension als Mithilfe im Bureau oder als Stütze des Patrons während den Sommermonaten. Zeugnisse vorhanden. Gute Behandlung Bedingung. Chiffre 976

Avis!

Den Interessenten am Stellenanzeiger देने hiemit zur Kenntnisnahme, dass wir nicht befugt sind, die Adressen von Chiffre-Annoncen an Dritte weiterzugeben.

Offerten zur Weiterleitung an die Auftraggeber sind uns unter Beifügung des Portos schriftlich einzureichen.

Expedition der „Hotel-Revue“.

Nous faisons remarquer aux personnes intéressées au « Moniteur du personnel » que nous n'avons pas le droit de communiquer à des tiers les adresses des annonces sous chiffre.

Les offres destinées à être transmises à un annonceur doivent nous être envoyées par écrit, accompagnées d'un timbre postal pour l'affranchissement.

L'Administration de la „Revue des Hôtels“.

Hotel-Bureau

Marktgasse 32, Bern

Telephon 6010

sucht für die Sommersaison

Hotel-Personal

aller Branchen. Gratis-Plazierung